

Jasmin Hänel

Frankfurt/Main, D

Prädikative Risikofaktoren des Schmerzauftritts bei Tanz vermittelnden Lehrkräften

Hintergrund: Tanzlehrende (TL) sind in ihrer Berufsausübung stark auf ihren funktionsfähigen Körper angewiesen. Bisher ist weitgehend unklar, ob und inwiefern das muskuloskeletale System durch eine tanzlehrende Tätigkeit gefährdet wird. Schmerzen können als Warnsignale Hinweise auf mögliche gesundheitliche Gefährdungen liefern. Ziel der Studie war, 1) Schmerzprävalenzen, -lokalisationen und -bewertungen von TL zu eruieren und 2) die Prädiktoren des Schmerzauftritts innerhalb der letzten 3 Monate zu identifizieren.

Methoden: Die quantitative, retrospektive Kohortenstudie erfolgte bei n=166 TL durch eine anonyme Online-Befragung. Die Daten zur Studienpopulation, zur Berufsausübung sowie zu

Schmerzprävalenzen, -lokalisationen und -bewertungen wurden deskriptiv dargestellt. Durch eine binär logistische Regression wurden Prädiktoren des Schmerzauftritts der letzten 3 Monaten aus den Populationsparametern und Angaben zur tanzlehrenden Tätigkeit identifiziert.

Ergebnisse: In den letzten 3 Monaten lagen bei n=143 (86,1%) der TL Schmerzen vor, die häufig im unteren Rücken und der unteren Extremität lokalisiert waren. Als durch das Tanzen verursacht wurden die Schmerzen von den TL im Median mit „trifft ein wenig zu“ bewertet. Im binär-logistischen Regressionsmodell wurden der BMI (Odds Ratio (OR) = 1,15), das Alter (OR = 1,03) und das Vorliegen von Erkrankungen (OR = 2,81) als Prädiktoren des Schmerzauftritts identifiziert

(LR-Chi²=7,8, $p < 0.05$, Pseudo R²=0,06, n=160).

Schlussfolgerung: Eine gesundheitliche Gefährdung scheint nicht prinzipiell von der tanzvermittelnden Berufsausübung auszugehen, sondern scheint vielmehr durch weitere Kontextfaktoren wie BMI, Alter und Erkrankungen begünstigt zu sein. Aufklärung und präventive Maßnahmen sollten schon früh in der Tanzlaufbahn greifen.

QUELLENANGABEN:

- Lampe J., Ohlendorf D., Groneberg D.A., Borgetto B.M., Wanke E.M. (2018). Muskuloskelettale Schmerzen im Tanz: Prävalenz, Lokalisationen und zeitlicher Verlauf bei Tänzerinnen mit Amateurstatus und ihren hauptberuflich tätigen Lehrkräften. Sportverletzung Sportschaden, Dec, S.1–9.
- Wanke E.M., Schmidt M., Leslie-Spinks J., Fischer A., Groneberg D.A. (2015). Physical and Mental Workloads in Professional Dance Teachers. Medical Problems of

Performing Artists, 30(1), S.54-60.

- Wanke E.M., Schmitter J., Groneberg D.A. (2012) Analyse und Evaluation der Gesundheitssituation von Bewegung vermittelnden Lehrkräften am Beispiel der Tanzpädagogik. Sportverletzung Sportschaden, 26(1), S.49-56.

KURZBIOGRAFIE:

Jasmin Hänel (MSc. Physiotherapie) arbeitet seit 2018 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Goethe-Universität Frankfurt/Main. Ihr Interesse gilt der Tanzmedizin und der Professionalisierung der Physiotherapie.

PD Dr. Dr. med. Eileen M. Wanke leitet seit 2010 den Arbeitsbereich Tanzmedizin am Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin der Goethe-Universität Frankfurt/Main und ist Mitglied zahlreicher Gremien. Ihr Forschungsinteresse gilt der Prävention im und durch Tanz.

KONTAKT:

Frau Jasmin Hänel

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Goethe-Universität Frankfurt/Main
Institut für Arbeits-, Sozial- und Um-
weltmedizin
60590 Frankfurt/Main
j.haenel@med.uni-frankfurt.de